



Pressemitteilung Hausärzteverband Nordrhein

Köln, 01.02.2016

Kostenfalle Notfall

Ein einheitliches Triagierungssystem muss her

Der stellvertretende Vorsitzende des Hausärzteverbandes Nordrhein, Dr. Oliver Funken, bezeichnet die aktuellen Zustände in der Notfallversorgung grotesk. Nach einer Berichterstattung der Bonner Rundschau zur Situation der Notaufnahmen in Bonner Krankenhäusern kritisiert er in einem Leserbrief: „Der Individualismus in einem solidarisch finanzierten Gesundheitssystem hat dazu geführt, dass jeder meint, er könne frei über die gesamten Ressourcen des Gesundheitswesens für seine Erkrankung verfügen.“ Neben einer Kostenexplosion im gesamten Gesundheitssystem würden teilweise auch medizinische Leistungen an der falschen Stelle, z.B. bei der Notfallbehandlung eines Hustens statt bei der OP auf den Krankenhausstationen, gebunden.

Nicht nur in Bonn sind die Krankenhäuser gezwungen ein eigenes, auf die Struktur des einzelnen Krankenhauses ausgerichtetes Triagierungssystem aufzubauen, um die anfallenden Arbeiten damit kostendeckend zu bewältigen. Nach Meinung Dr. Funkens kann auch dann die Bindung von Personal und Arbeitszeit nur mäßig reduziert werden. „Der Ruf nach mehr Geld in die Krankenhäuser begleitet das Gesundheitssystem ja schon seit Jahrzehnten. Aber bringt ein weiteres Aufrüsten des hoch technisierten Sektors Krankenhaus ein mehr an Gesundheit?“ Das Bruttoinlandsprodukt wird, so Dr. Funken, dauerhaft nicht ausreichen, um das Anspruchsdenken der Notfallpatienten zu befriedigen. Er verweist auf erfolgreiche Lösungsansätze anderer Länder mit vergleichbarem medizinischen Standard: „Wenn man den Leistungsstandard indikationsbezogen, d.h. die richtige Leistung beim richtigen Krankheitsbild, in Deutschland halten will, muss man wie dort auch ein Primärarztssystem mit einer einheitlichen Triagierung des gesamten Versorgungssystems einführen.“

Überraschenderweise werden laut Dr. Funken von der Politik diese Systeme durch gesetzgeberische Maßnahmen nun langsam eingeleitet. Ein erster Schritt sei das System der hausarztzentrierten Versorgung, dass seit einigen Jahren angeboten wird. Unterstützer eines einheitlichen Triagierungssystems findet er in der gesamten Kollegenschaft Nordrheins. „Sowohl die Ärztekammer Nordrhein als auch die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein sehen in einem einheitlichen Triagierungssystem über alle Bereiche einen Lösungsweg aus der Kostenfalle Notfall“, betont Dr. Funken.

Weitere Informationen und Ansprechpartner für die Presse:

Monika Baaken, Tel. 0171- 6462700, E-Mail monika.baaken@3imland.de